

D. Homès-Fredericq und J. B. Hennessy (Hrsg.), *Archaeology of Jordan*, Band II 1–2. Field Reports. Surveys and Sites A–K, L–Z. Akkadica, Supplement 7–8. Verlag Peeters, Leuven 1989. 650 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Die Archäologie in Jordanien hat in den letzten 15 Jahren einen enormen Aufschwung erlebt und ist aus den Stiefeln einer 'Kolonialarchäologie' zu einer selbstbewußten landesbezogenen Archäologie unter breitgefächerter nationaler und internationaler Kooperation erwachsen. Systematische regionale Surveys und gezielte Ausgrabungsprojekte an Fundstätten aller Perioden sind neben Rettungsgrabungen/Befundbergungen und die alten Schwerpunkte wie Gerasa und Petra getreten. Vor allem die Kenntnis über bronze- und eisenzeitliche Siedlungsplätze ist durch diese Tätigkeiten stark erweitert worden.

Dieser Entwicklung hat die Forschung durch Einrichtung weiterer nationaler und internationaler archäologischer Institute im Land, durch regelmäßige internationale Kongresse und themenorientierte Kolloquien, durch Ausstellungen jordanischer Denkmäler im Ausland und durch eine Reihe von übergreifenden Gesamtdarstellungen (inkl. archäologisch orientierter Reiseführer) und Befunderhebungen Rechnung getragen. Dazu zählt auch das von den Verf. initiierte Projekt "Archaeology of Jordan" (AJ), das auf 4 Monographien angelegt ist: 1. eine Bibliographie der Ausgrabungen und Surveys (erschieden als AJ 1, 1986. Akk. Suppl. 3), 2. Berichte über Ausgrabungen und Surveys = die hier zu besprechenden AJ 2, Field Reports, 3. eine periodenorientierte Siedlungsgeschichte (Stratigraphie) Jordaniens (in Vorb.), 4. eine Darstellung spezieller Methoden und Forschungsaufgaben bei Ausgrabungen (in Vorb.). Durch entsprechende Nachträge soll das Projekt aktuell gehalten werden (AJ I 1 im Druck, AJ II 1 in Vorb.). Dieses deutlich von der Feldarchäologie bestimmte Projekt könnte durch zwei weitere Bände abgerundet werden: a) Überblick über Analysen bestimmter Denkmalgruppen und über Studien zur Antike Jordaniens generell, die stärker archäologisches Material einbeziehen, auch wenn dies nur partiell geschieht, b) eine kultur- und kunstgeschichtliche Herausstellung von archäologischen "highlights" als Tafelband mit einer Diskussion der Objekte durch den jeweiligen Ausgräber oder Spezialisten.

AJ II 1–2 enthält Berichte über 15 Surveys (Karte S. 12), vorangestellt (S. 11–97), und 98 Ausgrabungsstätten ('versteckte' Karte S. 98) in alphabetischer Folge (S. 99 ff.), bezogen auf Untersuchungen der letzten 15–20 Jahre. Es ist kein Register beigegeben, und auch die Inhaltsangabe läßt nicht erkennen, welche Orte aufgenommen worden sind! Die Orte werden unter ihren arabischen Namen (in englischer Schreibweise) aufgeführt, doch finden sich Querverweise für antike Ortsnamen. Die Berichte reichen von prähistorischen Befunden bis zu neuzeitlichen ethnoarchäologischen Studien und Umsiedlungsprojekten von Beduinen. S. 10 wird eine Tabelle der archäologischen Perioden in Jordanien gegeben, die der verbreiteten, historisch orientierten Terminologie entspricht und zum Verständnis der "Field Reports" notwendig ist; doch sei auf eine differenziertere Einteilung der Bronze- und Eisenzeit, orientiert an archäologischen Befunden Jordaniens, durch J. A. SAUER, *Bull. Am. Schools of Oriental Research* 263, 1986, 1–26 hingewiesen.

Die Artikel sind untergliedert in Ortsname, Plankoordinaten (Verweis auf Kartenwerke), Name des Autors, 1. Geographie/Geologie (Antike/Moderne) mit Lageskizze in Jordanien, 2. Liste der Geschichte der Erforschung, 3. Liste der aufgefundenen Perioden, 4. ausführliche Darstellung der örtlichen Siedlungsgeschichte nach Perioden, vielfach mit Plänen, Ansichten, Abbildungen von Funden, 5. Hinweis auf bedeutsame archäologische Funde, 6. Angaben zur Umwelt (Fauna, Flora), 7. künftige Vorhaben, 8. Bibliographie (Sigeln; setzt AJ I u. I 1 voraus). Im Vergleich mit der "Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land" 1–4 (1975–1978) wird der stärker grabungsbezogene und umfassendere Ansatz der Artikel ebenso deutlich wie in der detaillierten Darstellung der Befunde, daß sich die "Archaeology of Jordan" mehr an Fachwissenschaftler als an ein breites Publikum richtet.

Das Projekt ist naturgemäß abhängig von der Kooperation der ausgrabenden Kollegen und der Art und Weise, wie diese ihre eingereichten Berichte verfaßt haben. Die Länge der von den jeweiligen Ausgräbern selbst verfaßten Beiträge ist sehr unterschiedlich; neben den knappen Überblicken von 1–2 S., z. B. bei den Artikeln von M. Piccirillo, steht eine 35seitige Darstellung der Befunde von Pella. Weitgehend handelt es sich um bereits bekannte, für das AJ umgeschriebene Vorberichte und Gesamtdarstellungen. Den Hrsg. ist es gelungen, sehr viele Beiträge abdrucken zu können. Damit liefern sie eine Dokumentation und eine Art Spiegel gegenwärtiger archäologischer Forschungen in Jordanien. Man darf aber auch nicht verkennen, daß noch viele andere und bedeutende Surveys und Ausgrabungen in dieses Projekt gehören, wie ein Vergleich etwa mit den Artikeln im *Annual of the Department of Antiquities of Jordan* oder der Hinweis ledig-

lich auf die Bibliographie AJ 1 unter diesen Ortsnamen in den "Field Reports" anzeigen. Hier steht zu hoffen, daß die betreffenden Ausgräber ihre Berichte für die Nachträge zur Verfügung stellen, damit dieses verdienstvolle Projekt einen möglichst vollständigen Überblick und Nachweis einer "Archaeology of Jordan" bieten kann.

Von den behandelten Surveys und Orten seien wegen der Bedeutung ihrer Befunde u. a. der Baq'ah Valley Survey, verschiedene epigraphische Surveys, 'Ain Ghazal, Amman (Forum, Flughafen), Ghrareh, Qasr Halabat, Tell el Hayyat, Khirbet Iskander, Jerash, Lahun, Lejjun, Pella, Petra, Tell Safut, Sahab, Tell el Sa'idiyeh, Udruh, Um Hammad, Um el Jimal, Um Qeis und Khirbet el Zeiraqun erwähnt. Von deutscher Seite aus sind H. G. Gebel (Ba'ja), E. A. Knauf (Kerak NW Survey, Dahr el Medineh), M. Lindner (Southern Jordan Survey, Abu Khusheiba, Ba'ja, Petra, Sabra, Sade, Sela'), S. Mittmann (Khirbet el Zeiraqun), A. Strobel (Zar'ah), U. Wagner-Lux (Um Qeis), Th. Weber (Listib, Um Qeis) und U. Worschech (Kerak NW Survey) an dieser Forschung in Jordanien beteiligt.

Jeder mit der Archäologie Jordaniens Beschäftigte ist den Verf. dankbar für die "Archaeology of Jordan", die ein überaus nützliches Instrumentarium darstellt. Der neue Band AJ II stellt zusammen, was sonst nur über viele Zeitschriftenbände erreichbar ist. Das gedrängte Nebeneinander so vieler Berichte vermittelt am besten den Eindruck über die reiche archäologische Hinterlassenschaft Jordaniens. Nicht nur der Fachwissenschaftler, sondern auch Jordanienreisende oder Bibelleser dürften den Band mit Gewinn zur Hand nehmen, finden sie hier doch sachliche, fundierte Darstellungen aus erster Hand.

Münster/Osnabrück

Robert Wenning